

OBERLANDLER LADEN WIEDER ZUM BALL



Traditionell. Am 12. November ist es wieder soweit – der Verein Oberlandler Knittelfeld lädt zum traditionsreichen Ball ins Kulturhaus. Der Reinerlös der Veranstaltung kommt wie gewohnt wohltätigen

Zwecken in der Region zugute. Der Kartenvorverkauf für den beliebten Ball ist bereits angelaufen, Karten gibt es unter anderem bei allen Oberlandler-Bauern und in der Raiffeisenbank Knittelfeld. KK

Finanzprüfung droht

Immer kurioser wird der Streit rund um den Tierschutzverein „SOS Tier“ in Neumarkt: Kassierin will Funktion nie übernommen haben.

SARAH RUCKHOFFER

Es ist eines der zentralen Gesprächsthemen in Neumarkt: Wie berichtet will die ortsansässige Apotheke ihre Produktion vergrößern, braucht dafür die Geschäftslokale der Sparkasse. Die wiederum will in ein Gebäude umziehen, das im Besitz der Auer-Kampl-Immobilien-gesellschaft ist. Das Problem: In eben jenem Gebäude hat der Tierschutzverein „SOS Tier Murau“ einen Flohmarkt untergebracht – und denkt nicht daran, das Lokal zu räumen. Außer, man bekommt 50.000 Euro.

Nun dürfte die Finanz auf den Verein aufmerksam geworden sein. Obfrau Elfriede Dorfer ist sich sicher, das kann kein Zufall sein. „Doktor Auer schickt uns die Finanz. Aber ich habe eine



Begehrtes Lokal: Der Flohmarkt soll einer Bank weichen HASELMANN

reine Weste, jeder Euro fließt nachweislich in den Tierschutz.“

Nicht ganz so entspannt sieht offenbar die bisherige Kassierin des Vereins der Prüfung entgegen. In einer eidesstattlichen Erklärung gibt sie an, sie hätte sich „zu keinem Zeitpunkt“ bereit erklärt, die Funktion zu übernehmen, zudem sei sie „zu keiner Zeit in die Finanzgebarung des Vereines“ eingebunden gewesen. Mit Misstrauen gegenüber Elfriede

de Dorfer habe das allerdings nichts zu tun: „Ich vertraue ihr zu 1000 Prozent.“ Dorfer wiederum vermutet, die Kassierin sei von Wolfgang Auer und seinem Geschäftspartner unter Druck gesetzt worden. Man habe der aufgrund einer Krankheit wenig belastbaren Frau Angst gemacht. Auer bestreitet das: „Ich halte mich aus dieser Sache raus.“ Schon letzte Woche wurde Elfriede Dorfer aufgefordert, ihr Lokal zu räumen. „Sicher nicht. Wenn man versucht, mich raus zu bekommen, werde ich Unterlassungsklage einreichen.“

Indes hat der Tierschutzverein alle Hände voll zu tun. Betreuungsplätze für Hunde und Katzen werden händeringend gesucht, zudem bietet man für Mindestpensionisten und Bauern günstige Katzen-Kastrationen an.



KOMMENTAR

SARAH RUCKHOFFER

Nachfolge

Über den Tierschutzverein „SOS Tier Murau“ ergießt sich im Netz Spott und Häme. Seit bekannt wurde, dass Obfrau Elfriede Dorfer 50.000 Euro für ihren Auszug aus einem Haus am Hauptplatz verlangt, wird über die alte Frau und ihr Team gespöttelt. Ein „Schandfleck“ sei der Tierschutz-Flohmarkt, „gierig“ und „dreist“ die Tierschützerin. Tatsächlich? Freilich ist der Betrag überzogen, und auch das Geschäft ist optisch kein Aushängeschild für Neumarkt. Hängt die wirtschaftliche Entwicklung von Neumarkt tatsächlich von der weiteren Nutzung des Geschäftslokals ab, sollte ein Kompromiss so rasch wie möglich gefunden werden. Was die zahlreichen Kritiker aber übersehen ist, welche Arbeit Dorfer und ihre Kollegen Tag für Tag leisten. Mehrere Hundert heimatlose Katzen und Hunde werden pro Jahr betreut und vermittelt. Rund um die Uhr steht man für Notfälle bereit, investiert Freizeit und (privates) Geld in Tiere, die ihren Besitzern lästig wurden. Ein Blick auf die Facebook-Seiten der Mitglieder reicht, um den Idealismus zu erahnen, der hinter dem Verein steht.

Lange wird Dorfer ihren Widerstand nicht aufrechterhalten. Dann wird sie weichen, und das Haus steht für eine alternative Nutzung offen. Das mag richtig und wichtig sein – nur muss allen bewusst sein, dass damit eine der eifrigsten Tierschützerinnen ihre Arbeit aufgibt. Und es keine Nachfolge gibt.

Sie erreichen die Autorin unter sarah.ruckhofer@kleinezeitung.at